



# Mediation

## Wirtschaft

---

## Arbeitswelt

---

## Öffentlicher Bereich

---

### Neuer Ausbildungslehrgang

für

- Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung
- JuristInnen, RechtsanwältInnen, RichterInnen
- Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen
- Fachleute HR/Personalwesen, PsychologInnen
- weitere Berufsgruppen aus den Bereichen Technik, Umwelt, Architektur, Politik, Kirche, Gesundheit etc.

Gesamtausbildung: 9 Module, insgesamt 27 Tage, 214 Stunden  
abgestimmt auf die Ausbildungsrichtlinien des SDM-FSM

Teilausbildungen: Basisseminar (4.75 Tage)  
Grundausbildung Mediation (13 Tage)  
Einzelne Spezialisierungsmodule (2–3.75 Tage)

Lehrgangleitung: Thomas Flucher, Mediator ÖBM, dipl. Ing. ETH/sia  
Otmar Schneider, Dr. iur., Rechtsanwalt & Mediator

Spezial-Trainer: Friedrich Glasl, Horst Zillessen  
SupervisorInnen: Ruth Belz, Ljubjana Wüsthube, Markus Murbach  
GastreferentInnen: Ursula König, Francis Jaquenod, Peter Liatowitsch,  
Thomas Pfisterer, Ivo Schwander

## **Wer nur einen Hammer hat, sieht alles als Nagel.**

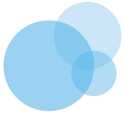
Paul Watzlawick

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
Universität St. Gallen  
Bodanstrasse 4 · 9000 St. Gallen  
Telefon 071 224 24 24 · Telefax 071 224 28 83  
irp-ch@unisg.ch · www.irp.unisg.ch

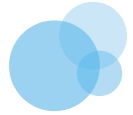
in Zusammenarbeit mit:

KoMeT, Thomas Flucher,  
Kommunikation, Mediation, Teamentwicklung  
Langackerstrasse 34 · 6330 Cham  
Telefon 041 781 50 15 · Telefax 041 781 50 16  
komet.tf@bluewin.ch

Zentrum für Mediation St. Gallen  
Dr. Otmar Schneider & Partner  
Marktgassee 21 · 9000 St. Gallen  
Telefon 071 223 77 09 · Telefax 071 223 77 10  
otmar.schneider@mediation-sg.ch · www.mediation-sg.ch



Das Wichtigste in Kürze	4
Konflikte konstruktiv angehen – eine lohnende Herausforderung!	6
Mediation – ein erprobtes Konfliktlösungsverfahren	7
Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich	8
AdressatInnen und spezifischer Nutzen der Ausbildung	9
Lernziele/Arbeitsmethoden/Mediationsmodell	10
Aufbau der Ausbildung im Überblick	11
Lehrgangleiter und SupervisorInnen	12
Spezial-Trainer und GastreferentInnen	13
Grundausbildung	
– Modul 1: Basisseminar	14
– Module 2–4: Vertiefungsseminare I–III	15
Spezialausbildung	
– Modul 5: Wirtschaftsmediation, Supervision/Praxistransfer I	16
– Modul 6: Mediation in der Arbeitswelt	17
– Modul 7: Mediation im öffentlichen Bereich	18
– Module 8 + 9: Supervision/Praxistransfer II+III	19
Gesamtausbildung/Teilausbildungen	20
Schriftliche Arbeit/Zertifikat/Anerkennung	21
Seminarzeiten/Arbeitszeiten	22
Kosten/TeilnehmerInnenzahl	23
Seminarorte	24
Besonderheiten der Ausbildung	25
Anmeldetermine/Teilnahme- und Stornobedingungen	26
Anmeldetalon	27



**Mediation** Ungelöste Konflikte und rechtliche Auseinandersetzungen kosten in der Regel viel Zeit, Geld und Energie. Mediation als aussergerichtliches, freiwilliges Verfahren stellt ein wirksames und erprobtes Mittel zur konstruktiven Lösung von Konflikten dar.

Mediation wird sowohl bei Auseinandersetzungen zwischen Unternehmen als auch bei Konflikten innerhalb einer Organisation sowie im öffentlichen Bereich erfolgreich eingesetzt.

**AdressatInnen** Die Ausbildung ist interdisziplinär aufgebaut und richtet sich an Personen aus unterschiedlichen Herkunftsberufen, die mit Konflikten zu tun haben.

- Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, Non-Profit-Organisationen etc.
- JuristInnen, RechtsanwältInnen, RichterInnen, NotarInnen, Ombudspersonen
- Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen, TreuhänderInnen
- Fachleute HR/Personalwesen, PsychologInnen, SupervisorInnen
- Weitere Berufsgruppen wie IngenieurInnen, RaumplanerInnen, ArchitektInnen, Behördenmitglieder, Personen aus dem kirchlichen Bereich, ÄrztInnen etc.

**Lernziele**

- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und analysieren
- Eignung von Mediation im Vergleich zu andern Methoden beurteilen
- Grundlagen und Instrumente der Mediation verstehen und in der Praxis professionell anwenden
- Besonderheiten der Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich kennen und in der praktischen Anwendung berücksichtigen
- Mediationsverfahren mit mehreren Parteien aufbauen (Premediation)
- Allparteilichkeit als Grundhaltung sowie ethische Aspekte reflektieren
- Mediatives Handeln beruflich und privat im Alltag gewinnbringend einsetzen
- Eigene Konfliktlösungskompetenz stärken

**Methoden**

- Abwechslungsreiche Lernformen
- Intensivtrainingseinheiten in Kleinstgruppen mit individuellem Coaching

**Gesamtleitung** Thomas Flucher und Otmar Schneider

**Spezial-Trainer** Friedrich Glasl, Horst Zillessen

**SupervisorInnen** Ruth Belz, Ljubjana Wüstehube, Markus Murbach

**GastreferentInnen** Ursula König, Francis Jaquenod, Peter Liatowitsch, Thomas Pfisterer, Ivo Schwander

Grundausbildung 13 Tage	Modul 1	Basisseminar A oder Basisseminar B	4.75 Tage 4.75 Tage	08.–12.06.04 17.–21.08.04
	Modul 2	Vertiefungsseminar I	2.75 Tage	23.–25.09.04
	Modul 3	Vertiefungsseminar II	2.75 Tage	18.–20.11.04
	Modul 4	Vertiefungsseminar III	2.75 Tage	13.–15.01.05
Spezialausbildung 14 Tage	Modul 5	Mediation in der Wirtschaft Supervision/Praxistransfer I	3.75 Tage	02.–05.03.05
	Modul 6	Mediation in der Arbeitswelt	2.75 Tage	28.–30.04.05
	Modul 7	Mediation im öffentlichen Bereich	2.75 Tage	09.–11.06.05
	Modul 8	Supervision/Praxistransfer II	2.75 Tage	01.–03.09.05
	Modul 9	Supervision/Praxistransfer III	2 Tage	01.–02.12.05

## Überblick Daten

Bei erfolgreichem Abschluss der Gesamtausbildung erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen.

## Zertifizierung

Die Gesamtausbildung ist abgestimmt auf die im Jahre 2004 in Kraft tretenden neuen Richtlinien des Schweizerischen Dachverbandes für Mediation SDM-FSM. Die AbsolventInnen können die Anerkennung als „MediatorIn SDM-FSM“ beantragen.

## Anerkennung

· Gesamte Ausbildung	(9 Module)	Fr. 18 500.–	<b>Kosten</b>
· Basisseminar	(4.75 Tage)	Fr. 4 200.–	
· Gesamte Grundausbildung	(4 Module)	Fr. 9 800.–	
· Gesamte Spezialausbildung	(5 Module)	Fr. 11 800.–	
· Einzelne Module der Spezialausbildung		siehe S. 23	

(Die Preise gelten entsprechend der Anmeldung.)

Anmeldetalon und Anmeldetermine sowie Teilnahme- und Stornobedingungen finden sich am Ende dieser Broschüre.

## Anmeldung

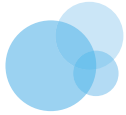
### **Konflikte gibt es immer und überall, wo Menschen zusammenleben – das ist ganz normal!**

Und doch gehören Konflikte oft nicht so selbstverständlich zu unserem Alltag. Vielmehr werden sie in der Regel als lästig, unangenehm und störend empfunden und wir sind froh, wenn wir nicht näher damit konfrontiert sind.

Für die an einem Konflikt Beteiligten stellen sich oft nur die folgenden Fragen: Warten wir zu, bis sich das Ganze von selbst erledigt hat? Versuchen wir, gemeinsam eine Lösung zu finden, nötigenfalls mit einem Machtwort? Sollen wir externe rechtliche Unterstützung holen oder gar zum Gericht gehen, damit dieses den Fall verbindlich entscheide? Alternativen dazu fehlen meist.

Dabei steht viel auf dem Spiel – gerade im wirtschaftlichen und öffentlichen Bereich, denn sowohl ungelöste Konflikte als auch rechtliche Auseinandersetzungen kosten in der Regel viel Zeit, Geld und Energie. Das trifft nicht nur für Wirtschaftskonflikte zwischen Unternehmen, Institutionen oder Geschäftspartnern zu. Auch innerbetriebliche Konflikte binden des öfters einen erheblichen Teil der Leistungskraft einer Organisation oder können die weitere Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten ernsthaft in Frage stellen. Ebenso können Projekte, ob gross oder klein, durch Auseinandersetzungen verzögert oder gar für lange Zeit blockiert werden. Dies alles belastet nicht nur die beteiligten Unternehmen und Organisationen, sondern auch die direkt involvierten Personen.

Die konstruktive Bewältigung von Konflikten sowie die Fähigkeit, krisenhafte Situationen frühzeitig als solche zu erkennen und professionell und kompetent zu steuern, gehören daher wohl zu den grossen und bedeutenden Herausforderungen unserer Zeit.



Mediation ist ein aussergerichtliches Verfahren zur einvernehmlichen Lösung von Konflikten unter der Leitung einer ausserstehenden neutralen Drittperson mit professioneller Ausbildung.

Der Mediator/die Mediatorin leitet das Verfahren und unterstützt die Parteien darin, eigenverantwortlich eine zukunftsorientierte und verbindliche Lösung ihres Konfliktes zu finden. Inhaltlich hat er/sie keine Entscheidbefugnis, ist also nicht (Schieds-)RichterIn. Vielmehr fördert der Mediator/die Mediatorin durch gezielte Interventionen die Kommunikation, die Kooperation sowie das gegenseitige Verständnis zwischen den Konfliktbeteiligten.

Die Konfliktparteien nehmen freiwillig am Mediationsverfahren teil und behalten ihre Autonomie und Selbstbestimmung in der Sache weiter. Das Verfahren ist klar strukturiert und gliedert sich in mehrere Phasen. Im Zentrum steht nicht die Frage nach Schuld oder Unschuld, sondern die gemeinsame Erarbeitung einer zukunftsorientierten, tragfähigen Regelung im Hinblick auf eine dauerhafte Konfliktbewältigung. Dieses Ziel kann am ehesten erreicht werden, wenn es gelingt, die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien möglichst umfassend zu berücksichtigen und vorhandene Ressourcen zum Vorteil aller zu nutzen.

Der in der Mediation angestrebte Verständigungsprozess ermöglicht somit Wertschöpfung statt Werteteilung und schafft Raum für kreative Lösungen, bei welchen beide Seiten als Gewinner hervorgehen können. Mediation leistet durch die Art des Vorgehens gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer lösungsorientierten Konfliktkultur zwischen den Beteiligten. Ausserdem können viele Arbeitsinstrumente dieser Methode im beruflichen und privaten Alltag auch einzeln nutzbringend und in präventivem Sinne eingesetzt werden.

### **Wirtschaft**

In der Wirtschaft wird Mediation eingesetzt bei Streitigkeiten zwischen Unternehmen, seien das nun Vertragspartner, Kunden oder Konkurrenten. Weitere Anwendungsgebiete sind Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Gründung, Umwandlung, Sanierung oder Übernahme von Unternehmen, Streitigkeiten im Rahmen einer Unternehmensnachfolge (speziell bei Familiengesellschaften) sowie Konflikte mit Verbänden oder Sozialpartnern. Dabei kann es um die verschiedensten Sachbereiche gehen wie z.B. um vertragliche Auseinandersetzungen, urheberrechtliche Streitigkeiten, Probleme bei langfristigen Verträgen oder Grossprojekten (etwa im Bauwesen oder im EDV-Bereich), um haftpflicht- oder versicherungsrechtliche Streitfälle oder um verbandsrechtliche Konflikte.

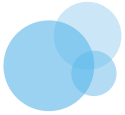
### **Arbeitswelt**

Ein anderer wichtiger Anwendungsbereich von Mediation sind Auseinandersetzungen innerhalb eines Betriebes, einer Verwaltung oder einer Institution. Dabei kann es sich um Konflikte zwischen einzelnen MitarbeiterInnen, um Streitigkeiten im Team oder mit Vorgesetzten handeln. Mediation wird ebenfalls eingesetzt bei Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Abteilungen oder etwa zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung, aber auch bei Konflikten innerhalb der Direktion, der Geschäftsleitung oder im Verwaltungsrat. In der Arbeitswelt ist eine einvernehmliche Konfliktlösung von besonderer Bedeutung, da in der Regel nur auf diese Weise wieder eine befriedigende Zusammenarbeit ermöglicht wird.

### **Öffentlicher Bereich**

Von Mediation im öffentlichen Bereich spricht man, wenn mindestens eine der Parteien eine öffentliche Institution ist und/oder der Konfliktgegenstand im Gebiet des öffentlichen Rechts liegt. Darunter fallen etwa Konflikte im Zusammenhang mit Umweltaspekten wie Abgase, Lärm, Strahlung, Beeinträchtigung eines Schutzgebietes oder des Landschaftsbildes sowie Konflikte bezüglich Infrastrukturanlagen wie Strassen, Eisenbahnen, Flughäfen, Abfallverbrennungsanlagen etc. Dazu gehören aber auch Streitfälle im öffentlichen Baurecht, im Vormundschaftswesen, im Gesundheits- und Sozialversicherungsbereich.





Die Ausbildung ist interdisziplinär aufgebaut und spricht bewusst Personen aus unterschiedlichen Herkunftsberufen an. Die Auseinandersetzung mit anderen Denk- und Handlungsmustern ist Teil eines professionellen Umgangs mit Konflikten und daher wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

### **Führungskräfte aus Unternehmen, Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen etc., Fachleute HR/Personalwesen**

In der Ausbildung lernen Sie, anstehende interne Konflikte frühzeitig zu erkennen und die beteiligten Personen durch Vermittlung im Sinne der Mediation zu unterstützen. Sie erhöhen Ihre Kompetenz, die Konfliktkultur in der Organisation langfristig zu verbessern. Dies ermöglicht, Konflikte in positive Motoren für Veränderungen zu verwandeln.

### **JuristInnen in Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen, RechtsanwältInnen, RichterInnen, NotarInnen, Ombudspersonen**

Die Ausbildung gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Handlungsrepertoire und Ihr Dienstleistungsangebot zu erweitern oder neu auszurichten. Dadurch können Sie Ihren KlientInnen, KundInnen und PartnerInnen bei anstehenden Konflikten zusätzliche, konsensorientierte Vorgehensweisen anbieten und Ihr Handeln stärker auf die Bedürfnisse der Beteiligten ausrichten.

### **Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen, TreuhänderInnen, PsychologInnen, SupervisorInnen**

Ihre Kompetenz in der Beratung und Unterstützung von Teams und Organisationen wird durch die zusätzliche Methode der Mediation ergänzt. Sie lernen, Konflikte noch bewusster wahrzunehmen und deren Kraft konstruktiv zu nutzen. Dadurch können vorhandene Blockierungen beseitigt und notwendige Veränderungsprozesse erfolgreich gestaltet werden.

### **Weitere Berufsgruppen wie IngenieurInnen, RaumplanerInnen, ArchitektInnen, Behördenmitglieder, Personen aus dem kirchlichen Bereich, ÄrztInnen etc.**

Sie erweitern Ihre Kenntnisse bezüglich Entstehung und Dynamik von Konflikten. Gleichzeitig stärken Sie Ihre persönliche Konfliktkompetenz sowie die Fähigkeit, präventiv zu wirken und in schwierigen Situationen zu vermitteln.

**Lernziele der Ausbildung**

- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und analysieren
- Eignung von Mediation im Vergleich zu anderen Konfliktlösungsmethoden beurteilen
- Grundlagen und Instrumente der Mediation verstehen und in der Praxis professionell anwenden
- Besonderheiten der Mediation in Wirtschaft, Betrieben und öffentlichem Bereich kennen und in der praktischen Anwendung berücksichtigen
- Mediationsverfahren mit mehreren Parteien aufbauen (Premediation)
- Allparteilichkeit als Grundhaltung sowie ethische Aspekte reflektieren
- Mediatives Handeln beruflich und privat im Alltag gewinnbringend einsetzen
- Eigene Konfliktlösungskompetenz stärken

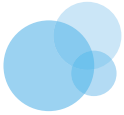
**Arbeitsmethoden**

Im gesamten Lehrgang wechseln sich Theorie und praktische Übungen ab. Ausserdem wird Wert auf unterschiedliche und didaktisch angepasste Arbeitsformen gelegt wie: Arbeit in Kleingruppen, Simulation von Mediationsverfahren anhand von Praxisfällen, Intensivtrainingseinheiten in Kleinstgruppen (3–4 TeilnehmerInnen) mit individuellem Coaching durch ausgebildete MediatorInnen, Austausch und Lehrgespräch im Plenum, Erfahren und Erleben zentraler Inhalte, Rollentrainings anhand konkreter Fallbeispiele, Supervision und Intervision in Kleingruppen, Videoauswertung, Gastreferate, Textstudium und Reflexion. Dabei werden die vielfältigen Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden miteinbezogen.

**Mediationsmodell**

Das hier verwendete Mediationsmodell umfasst 6 Phasen:

- |          |  |
|----------|--|
| Phase 1: | Vorbereitung und Arbeitsbündnis          |
| Phase 2: | Informations- und Themensammlung         |
| Phase 3: | Interessenklärung und Konfliktherhellung |
| Phase 4: | Kreative Optionensuche                   |
| Phase 5: | Verhandlung und Einigung                 |
| Phase 6: | Vereinbarung und Umsetzung               |



<b>Grundausbildung</b> 13 Tage	Modul 1	<b>Basisseminar</b> Einführung in das Konzept der Mediation Arbeitsweise, Instrumente und Grundhaltung Praktische Trainings mit individuellem Coaching Konflikteskalation, Mediation und Recht	4.75 Tage
	Modul 2	<b>Vertiefungsseminar I</b> Phasen 1/2*, Wahrnehmung, Kommunikation	2.75 Tage
	Modul 3	<b>Vertiefungsseminar II</b> Phase 3*, allparteiliche Haltung, Fragetechnik	2.75 Tage
	Modul 4	<b>Vertiefungsseminar III</b> Phase 4/5/6*, Kreativität, Förderung der Einigung	2.75 Tage
<b>Spezialausbildung/Praxistransfer</b> 14 Tage	Modul 5	<b>Mediation in der Wirtschaft</b> mit Premediation und Mehrparteien-Mediation Supervision/Praxistransfer I	3.75 Tage
	Modul 6	<b>Mediation in der Arbeitswelt</b> mit Einbezug der systemischen Arbeitsweise	2.75 Tage
	Modul 7	<b>Mediation im öffentlichen Bereich</b> mit Postmediation und Grossgruppen-Mediation	2.75 Tage
	Modul 8	<b>Supervision/Praxistransfer II</b> Fallbearbeitung in Kleingruppen	2.75 Tage
	Modul 9	<b>Supervision/Praxistransfer III</b> Fallbearbeitung in Kleingruppen	2 Tage

**Gesamtausbildung** 27 Tage

(\*vgl. Mediationsmodell S. 10 unten)



### Thomas Flucher

Mediator ÖBM, dipl. Ing. ETH/sia, Organisationsentwickler, praktizierender Mediator mit Spezialgebieten Mehrparteienkonflikte und innerbetriebliche Mediation, Lehrtrainer für Mediation, Präsident der Internationalen Vereinigung für Konfliktmanagement und Mediation, Inhaber der Firma KoMeT Kommunikation-Mediation-Teamentwicklung, Cham.



### Otmar Schneider

Dr. iur., Rechtsanwalt, praktizierender Wirtschafts- und Familienmediator mit eigener Praxis in St. Gallen, Gründer und Leiter des Zentrums für Mediation St. Gallen, Lehrauftrag für Wirtschaftsmediation SS 2004 an der Universität St. Gallen, Lehr- und Supervisionstätigkeit als Mediator in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Schule, Integration und Familie.



### Ruth Belz

Rechtsanwältin, Mediatorin SVM, Gerichtsschreiberin am Kantonsgericht St. Gallen mit besonderen Aufgaben im Rahmen der FamilienrichterInnen-Weiterbildung, ehemalige Richterin am Bezirksgericht Rorschach, Mitgründerin des Mediations-Teams St. Gallen, Mediationssupervisionsausbildung 2003/2004.



### Ljubjana Wüsthube

Mediatorin & Ausbilderin Mediation BM (Bundesverband Mediation), Leitung von immedio – Institut für Mediation, Beratung, Entwicklung (Berlin/Frankfurt), Gestalttherapeutin, Mitglied der Anerkennungskommission BM, Leitung der Mediationsausbildung in Kooperation mit der DEZA, Bern, Lehrbeauftragte an diversen Fachhochschulen.



### Markus Murbach

Dipl. Berufsschullehrer, Mediator SVM, Mediationssupervisor IMS und Coach mit eigener Praxis, Mediationstätigkeit in diversen Feldern, Mitgründer des Mediations-Teams St. Gallen, Leiter der Mediatorenausbildung an der Wirtschaftskammer Dornbirn, Mediationssupervisor u. a. im Rahmen der Mediationsausbildung der Hochschule für Sozialarbeit Bern.

### **Friedrich Glasl**

Dr. rer. pol. habil., Universitätsdozent Salzburg, Unternehmensberater und Mediator in Organisationen unterschiedlichster Art sowie in internationalen Konflikten, Mitbegründer der Trigon Entwicklungsberatung (Graz, Klagenfurt, München, Salzburg, Wien), Autor mehrerer Standardwerke u. a. „Konfliktmanagement“, „Dynamische Unternehmensentwicklung“.



### **Horst Zillessen**

Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Dipl.-Kaufmann), Professor für Umweltpolitik und -planung an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer der MEDIATOR-GmbH, Oldenburg. Seit 1992 als Mediator, Konfliktmanager, Moderator und Ausbilder für Mediation im öffentlichen Bereich tätig.



### **Ursula König**

Dr. techn., seit 1999 Mediatorin mit Schwerpunkt der Tätigkeit in komplexen Vielparteienkonflikten im öffentlichen Bereich (Gasteinertal, Flughafen Wien, Flughafen Zürich) und Ausbilderin Mediation u. a. HSA Bern.



### **Francis Jaquenod**

lic. iur., Rechtsanwalt LL.M., Mediator SAV, eigene Praxis auf dem Gebiete des Wirtschaftsrechtes in Zürich, Geschäftsführer >mediartis> AG Zürich, Mitbegründer der Mediatorenausbildung von Egger, Philips + Partner AG.



### **Peter Liatowitsch**

Dr. iur., Advokat, Notar und Mediator FHA/SAV, eigene Praxis Liatowitsch & Partner, Basel, Mediationspraxis seit 1991, seit 2000 Lehrauftrag Mediation an der Universität Fribourg, diverse Publikationen zur Mediation.



### **Thomas Pfisterer**

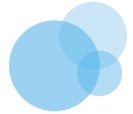
Dr. iur. LL.M., (Titular-)Professor Universität St. Gallen, Rechtsanwalt, Ständerat, ehem. Verwaltungsrichter, Bundesrichter und Regierungsrat Aargau (Bau, Raumplanung etc.), Erfahrung mit Konsens- und Vermittlungsverfahren.



### **Ivo Schwander**

Prof. Dr. iur., Professor für Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und schweizerisches Privatrecht an der Universität St. Gallen, Konsulent beim Advokaturbureau Schoch, Auer & Partner, St. Gallen.





Dozenten:	<b>Thomas Flucher</b> <b>Otmar Schneider</b>	4.75 Tage, 40 Stunden Dienstag–Samstag
Gastreferent:	Ivo Schwander	A: 08.–12. Juni 2004 oder B: 17.–21. August 2004

**Seminarinhalt**

- Grundlagen der Mediation
- Struktur des Mediationsverfahrens im Überblick
- Wahrnehmungstheoretische Aspekte
- Konsensorientierte Gesprächsleitung
- Rolle und Haltung des Mediators/der Mediatorin
- Die einzelnen Phasen der Mediation
- Fragetechniken und deren Bedeutung in der Mediation
- Settings in der Mediation
- Recht und Mediation
- Co-Mediation
- Abgrenzung zu anderen Formen konstruktiver Konfliktlösung
- Konflikteskalation und Überblick über andere Interventionsstrategien
- Mediation und mediatives Handeln
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Praxisberichte über erfolgreiche Mediationen
- Bedeutung von Supervision und Intervision

Die TeilnehmerInnen kennen die Konfliktlösungsmethode Mediation und können die Chancen und Grenzen der Anwendung in konkreten Fällen einschätzen. Die Mechanismen der Konflikteskalation sind ihnen bekannt und sie haben sich Basistechniken in der Kommunikation, Sitzungsmoderation und Deeskalation angeeignet.

Dozenten: **Thomas Flucher** je 2.75 Tage, 21 Stunden  
**Otmar Schneider** je Donnerstag–Samstag

**Seminarinhalt Vertiefungsseminar I** 23.–25. September 2004

- Phase 1: Vorbereitung und Arbeitsbündnis
- Phase 2: Informations- und Themensammlung
- Methoden der Konfliktdanalyse
- Loopen und reframen (Kommunikationstechniken)
- Visualisierung, Protokollierung
- Die 4 Konflikttypen nach V. Satir
- Wahrnehmung und Verhaltensweisen in Konfliktsituationen

**Seminarinhalt Vertiefungsseminar II** 18.–20. November 2004

- Phase 3: Interessenklärung und Konfliktherhellung
- Positionen/Interessen/Wertehaltungen – und deren Behandlung
- Allparteilichkeit, Umgang mit eigenen und fremden Emotionen
- Lösungs- und ressourcenorientierte Fragen
- Erweiterter Transformationsansatz
- Systemischer Ansatz und dessen Anwendung in der Mediation

**Seminarinhalt Vertiefungsseminar III** 13.–15. Januar 2005

- Phase 4: Kreative Optionensuche
- Kreativitätstechniken, Erweiterung des Handlungsspielraums
- Phase 5: Verhandlung und Einigung
- Auswege aus dem Verhandlungsdilemma
- Harvard-Konzept und systemische Ansätze zur Förderung der Einigung
- Phase 6: Vereinbarung und Umsetzung
- Rechtliche Überprüfung, Fairnesskontrolle

Die Teilnehmenden sind mit der Arbeitsweise und Grundhaltung in der Mediation vertraut und in der Lage, einfache Konflikte selber zu medieren.

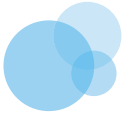
Dozenten:	<b>Thomas Flucher</b> <b>Otmar Schneider</b>	3.75 Tage, 32 Stunden Mittwoch–Samstag 02.–05. März 2005
Gastreferenten:	Francis Jaquenod Peter Liatowitsch	
SupervisorInnen:	Ruth Belz Ljubjana Wüsthube Markus Murbach	

#### Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Wirtschaftsmediation
- Vorbereitung einer Wirtschaftsmediation (Premediation)
- Einigung der Parteien auf Verfahren und Leitung
- Einzelgespräche mit den Parteien
- Vertretung einer Partei in der Mediation
- Einbezug der Entscheidungsträger
- Einbezug von Rechtsanwälten in die Mediation
- Die Rolle der Rechtsanwälte bei der Ausarbeitung der Vereinbarung
- Einbezug externer Fachspezialisten in die Mediation
- Arbeit mit mehreren Parteien
- Umgang mit Verhandlungsblockaden
- Mediationsnahe Verfahren (Mediation–Arbitration/Mini-Trail/ gerichtsnaher Mediation/Partnering/mehrstufige Konfliktlösungssysteme)
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen
- Supervision/Praxistransfer I (siehe S. 19)
- Anwendungsgebiete und Perspektiven der Wirtschaftsmediation
- Marketing

Die AbsolventInnen des Moduls sind in der Lage, die Medierbarkeit eines Wirtschaftskonfliktes abzuschätzen, den Parteien das Vorgehen in angepasster Weise darzulegen sowie eine Mediation fachgerecht aufzubauen und durchzuführen.





Dozenten:	<b>Friedrich Glas</b>	2.75 Tage, 21 Stunden
	Thomas Flucher	Donnerstag–Samstag
	Otmar Schneider	28.–30. April 2005

### Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Mediation in Organisationen\*
- Systemdynamik von Konflikten in Organisationen
- Eskalationsdynamik, Eskalationsstufen und Interventionsstrategien
- Möglichkeiten und Grenzen der Selbsthilfe in Konflikten
- Aufbau und Durchführung von Mediationen in Organisationen
- Mediation über Hierarchiestufen hinweg und Umgang mit Machtungleichgewichten
- Bedingungen zur Integration von Lösungen in der Organisation
- Die möglichen Rollen von Führungskräften und Personalverantwortlichen bei der Konfliktbearbeitung
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen

\* Unter dem Begriff der „Organisation“ werden die unterschiedlichsten Formen von Organisationen subsumiert: privatwirtschaftliche Betriebe und Firmen, Behörden, Verwaltungseinheiten, Institutionen, NGOs, Vereine, Verwaltungs- und Stiftungsräte etc.

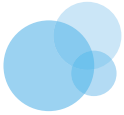
Die TeilnehmerInnen sind mit den möglichen Anwendungen der Mediation zur Lösung von Konflikten in Organisationen vertraut (Kurzmediation, Premediation für interne/externe Konfliktbearbeitung). Sie kennen die Dynamik von Konflikten in Systemen und können je nach Eskalationsstufe geeignete Vorgehensweisen empfehlen.

Dozenten:	<b>Horst Zillesen</b> Thomas Flucher Otmar Schneider	2.75 Tage, 21 Stunden Donnerstag–Samstag 09.–11. Juni 2005
GastreferentInnen:	Ursula König Thomas Pfisterer	

**Seminarinhalt**

- Überblick über die Besonderheiten der Mediation im öffentlichen Bereich
- Process-Providing (Vorbereitung durch separates Mediationsteam)
- Einbindung von Mediation in die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie in das Verwaltungsverfahren
- Bestimmung der Teilnehmenden am Mediationsverfahren
- Rückbindung bei Mediation mit Gruppen
- Organisation und Management von Grossgruppen-Mediationsverfahren
- Spezielle Moderations-, Gesprächs- und Verhandlungstechniken
- Zusammenarbeit in Mediationsteams
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen
- Erfahrungen aus durchgeführten Mediationsverfahren
- Übersicht/Abgrenzung zu Kooperations- und Partizipationsverfahren
- Umgang mit Öffentlichkeit und Medien
- Anwendungsgebiete der Mediation im öffentlichen Bereich
- Vertrags- und Finanzierungsmodelle in der Vielparteienmediation

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Vielparteien-Mediation fachgerecht vorzubereiten, in die Rahmenbedingungen einzubinden und zu medieren. Sie sind mit dem Verfahren der Premediation und dem Process-Providing vertraut und in der Lage, Mediationsinteressierte bezüglich der geeignetsten Konfliktlösungsmethode kompetent zu beraten.



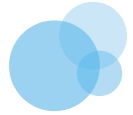
SupervisorInnen:	<b>Ruth Belz</b> <b>Ljubjana Wüsthube</b> <b>Markus Murbach</b>	Modul 8 2.75 Tage, 21 Stunden Donnerstag–Samstag 01.–03. September 2005
Dozenten:	Thomas Flucher Otmar Schneider	Modul 9 2 Tage, 16 Stunden Donnerstag–Freitag 1./2. Dezember 2005

### Seminarinhalt

Die Mediations-Supervision dient der Aufarbeitung von Praxisfällen aus den unterschiedlichen Feldern des Mediationsalltags und ermöglicht das Lernen am Konkreten in kleinen Gruppen. Die in der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten werden mit dieser ergänzenden Lernmethode anhand der Fälle der Teilnehmenden vertieft. Das Schwergewicht liegt in der Umsetzung und im konkreten Praxistransfer. Die Supervision bietet damit eine professionelle Unterstützung im Sinne einer Qualitätssicherung für einen erfolgreichen Einstieg in die Praxis.

- Arbeit in Kleingruppen von 6–8 Personen
- Entwicklung einer professionellen Feldkompetenz und Haltung
- Reflexion der Denk- und Handlungsmuster als Mediatorin/Mediator
- Aufarbeitung konkreter Fälle der TeilnehmerInnen (aktuelle, bevorstehende oder bereits abgeschlossene Mediationen)

Im Ausbildungsteil „Praxistransfer“ wird ausserdem erarbeitet und reflektiert, in welchen Gebieten und Tätigkeiten der täglichen Arbeit die Teilnehmenden ihre erweiterten Kompetenzen gewinnbringend einsetzen können. Konfliktkompetenz, lösungsorientierte Kommunikation sowie ressourcenorientiertes Verhandeln etc. sind nicht nur in der klassischen Arbeit als MediatorIn gefragt!

**Gesamtausbildung** (27 Tage)

Der Lehrgang ist als Gesamtausbildung über 9 Module konzipiert. Er umfasst entsprechend den Vorgaben des Schweizerischen Dachverbandes für Mediation SDM-FSM mehr als 200 Stunden und berücksichtigt die inhaltlichen Anforderungen. Die Gesamtausbildung befähigt die Teilnehmenden, Mediationen in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich fachgerecht aufzubauen und durchzuführen. Sie sind mit den verschiedenen Vorgehensweisen vertraut und können komplexe Konfliktfälle mit mehreren Beteiligten erfolgreich medieren.

**Grundausbildung** (13 Tage)

Es besteht die Möglichkeit, lediglich die Grundausbildung zu absolvieren. Die TeilnehmerInnen kennen damit die Arbeitsweisen und Grundhaltung in der Mediation und sind in der Lage, einfache Konflikte selber zu medieren.

**Basisseminar** (4.75 Tage)

Das Basisseminar kann einzeln absolviert werden. Es bietet einen Einstieg in die Mediation und einen fundierten Überblick über die wichtigsten Aspekte des Verfahrens.

**Einzelne Module der Spezialausbildung** (2–3.75 Tage)

Im Rahmen der Weiterbildung von MediatorInnen können die Module der Spezialausbildung auch einzeln besucht werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gleichwertige Grundausbildung in Mediation. Die Module der Spezialausbildung bauen aufeinander auf. Zur Klärung allfälliger Fragen bezüglich der erforderlichen Einstiegskenntnisse steht die Lehrgangsführung zur Verfügung.

Für die Belegung der verschiedenen Module haben die TeilnehmerInnen der Gesamtausbildung Vorrang.

### **Schriftliche Arbeit**

Die Gesamtausbildung wird mit einer kurzen schriftlichen Arbeit (max. 20 Seiten) zu einem ausgewählten Thema im Bereich der Mediation und der Dokumentation eines Praxisfalles abgeschlossen.

### **Zertifikat IRP-HSG**

Bei erfolgreichem Abschluss der Gesamtausbildung „Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich“ erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen.

### **Anerkennung als MediatorIn SDM-FSM**

Die Gesamtausbildung ist abgestimmt auf die im Jahre 2004 in Kraft tretenden neuen Richtlinien des Schweizerischen Dachverbandes für Mediation SDM-FSM. Sie ist zur Homologierung beim SDM-FSM angemeldet.

Die AbsolventInnen können beim Schweizerischen Dachverband für Mediation die Anerkennung als „MediatorIn SDM-FSM“ beantragen. Die entsprechenden Detailbestimmungen sowie die persönlichen Voraussetzungen sind im Anerkennungsreglement des SDM-FSM vom 30. Oktober 2003 umschrieben.

### **Anerkennung als Weiterbildung SDM-FSM**

Ausgebildete MediatorInnen, die einzelne Module der Spezialausbildung besuchen, können diese beim SDM-FSM als Ergänzung zu ihrer bisherigen Ausbildung sowie auch im Rahmen der obligatorischen Weiterbildung (100 Stunden innerhalb von 3 Jahren) anerkennen lassen.

### **Bestätigung für Teilausbildungen**

Die AbsolventInnen des Basisseminars, der Grundausbildung sowie einzelner Module der Spezialausbildung erhalten vom Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen eine Bestätigung über den Abschluss des entsprechenden Ausbildungsteils.

<b>Ausbildungsteil</b>	<b>Daten</b>
Modul 1 Basisseminar A oder Basisseminar B	08.–12. Juni 2004 17.–21. August 2004
Modul 2 Vertiefungsseminar I	23.–25. September 2004
Modul 3 Vertiefungsseminar II	18.–20. November 2004
Modul 4 Vertiefungsseminar III	13.–15. Januar 2005
Modul 5 Mediation in der Wirtschaft Supervision/Praxistransfer I	02.–05. März 2005
Modul 6 Mediation in der Arbeitswelt	28.–30. April 2005
Modul 7 Mediation im öffentlichen Bereich	09.–11. Juni 2005
Modul 8 Supervision/Praxistransfer II	01.–03. September 2005
Modul 9 Supervision/Praxistransfer III	01./02. Dezember 2005

#### **Unterrichtszeiten Module 2–4 und 6–8**

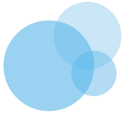
Erster Tag	10.00–12.30 / 14.00–18.00
Zweiter Tag	08.30–12.30 / 14.00–18.00
Dritter Tag	08.30–12.30 / 14.00–16.30

#### **Unterrichtszeiten Module 1 und 5**

Erster Tag	10.00–12.30 / 14.00–18.00 / 19.30–21.00
Zweiter Tag	08.30–12.30 / 14.00–18.00 / 19.30–21.00
Nächste(r) Tag(e)	08.30–12.30 / 14.00–18.00
Letzter Tag	08.30–12.30 / 14.00–16.30

#### **Unterrichtszeiten Modul 9**

Erster Tag	08.30–12.30 / 14.00–18.00
Zweiter Tag	08.30–12.30 / 14.00–18.00



### Kosten

Bei Anmeldung für:

- die gesamte Ausbildung Fr. 18 500.–
- die gesamte Grundausbildung Fr. 9 800.–
- die gesamte Spezialausbildung Fr. 11 800.–
- die restliche Gesamtausbildung nach dem Basisseminar Fr. 15 400.–

Bei Anmeldung für einzelne Module:

- das Basisseminar Fr. 4 200.–
- die 3 Vertiefungsseminare zusammen Fr. 6 600.–
- das Modul Wirtschaftsmediation/Supervision I Fr. 4 200.–
- das Modul Mediation in Organisationen Fr. 2 900.–
- das Modul Mediation im öffentlichen Bereich Fr. 2 900.–
- das Modul Supervision und Praxistransfer II Fr. 2 900.–
- das Modul Supervision und Praxistransfer III Fr. 2 100.–

Die Seminarkosten sind bis Anmeldeschluss zu bezahlen.

Die Preise beinhalten die Dokumentation, Mittagessen, Abendessen (sofern Abendeinheiten stattfinden), Pausenerfrischungen.

Die Übernachtungs- und Reisekosten werden von den TeilnehmerInnen getragen.

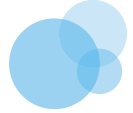
### TeilnehmerInnenzahl

Zu den Modulen werden höchstens 32 TeilnehmerInnen zugelassen.

Dies entspricht

- in der Grundausbildung max. 16 TeilnehmerInnen pro Trainer
- in der Spezialausbildung max. 11 TeilnehmerInnen pro Trainer
- in der Supervision 6–8 TeilnehmerInnen pro SupervisorIn
- in den Intensivtrainingseinheiten 3–4 TeilnehmerInnen pro ausgebildete Mediatorin/ausgebildeter Mediator

Das Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis behält sich vor, die Seminare nicht durchzuführen, wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen.



Die einzelnen Module des Ausbildungslehrgangs finden an folgenden beiden Orten statt:

· **Seminarhotel Sempachersee, Nottwil**  
(Module 1B, 2, 4–7)



genaue Adresse: Seminarhotel Sempachersee  
Kantonsstrasse 46, 6702 Nottwil  
nähere Auskünfte: [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)  
Tel. 041 939 23 23 Fax: 041 939 23 24

· **SWX Swiss Exchange, ConventionPoint, Zürich**  
(Module 1A, 3, 8 +9)



genaue Adresse: SWX Swiss Exchange, ConventionPoint  
Selnastrasse 30, 8021 Zürich  
nähere Auskünfte: [www.conventionpoint.ch](http://www.conventionpoint.ch)  
Tel. 01 229 23 10 Fax: 01 229 23 11

Das Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis behält sich vor, auch andere geeignete Seminarlokalitäten vorzusehen.



Bei der Erarbeitung des Curriculums wurde Wert auf folgende Aspekte gelegt:

- Gesamtausbildung mit einheitlichem Konzept und durchgängiger Lehrgangsführung
- Co-Leitung während des ganzen Lehrgangs sowie zusätzliche spezialisierte Trainer, SupervisorInnen und GastreferentInnen
- Optimale Unterstützung der Teilnehmenden im individuellen Lernprozess
- Einbezug der vielfältigen Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden
- Möglichkeit, verschiedene Teilausbildungen zu absolvieren
- Behandlung des gesamten Ablaufs der Mediation bereits im Basisseminar
- Vermittlung von Methodenkompetenz auch in Bezug auf andere Konfliktlösungsverfahren
- Spezielle Gewichtung der Premediation (fachgerechte Vorbereitung)
- Besondere Berücksichtigung der Mehrparteien- und Grossgruppen-Mediation
- Starker Praxisbezug und Trainingsmöglichkeiten in allen Modulen
- Intensivtrainingseinheiten in Kleinstgruppen (3–4 TeilnehmerInnen) mit individuellem Coaching durch ausgebildete MediatorInnen
- Umfangreiche Supervision in Kleingruppen (6–8 TeilnehmerInnen)
- Abstimmung auf die neuesten Richtlinien des SDM-FSM
- Internationale Vernetzung
- Interdisziplinarität des Ausbildungslehrgangs, des Lehrkörpers und der TeilnehmerInnen

Für nähere Informationen kann auch direkt Kontakt mit den Lehrgangsführern aufgenommen werden.

### Anmeldetermine

Es gelten folgende Anmeldetermine für die einzelnen Ausbildungsteile und Module:

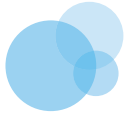
- für die gesamte Ausbildung,  
für die gesamte Grundausbildung,  
für das Basisseminar A und  
für das Basisseminar B 30. April 2004
- für die 3 Vertiefungsseminare zusammen
  - für Personen aus dem Basisseminar A 30. Juni 2004
  - für Personen aus dem Basisseminar B 25. August 2004
- für die gesamte Spezialausbildung und  
für das Modul Wirtschaftsmediation/Supervision I 31. Dez. 2004
- für das Modul Mediation in der Arbeitswelt 28. Februar 2005
- für das Modul Mediation im öffentlichen Bereich 31. März 2005
- für das Modul Supervision/Praxisreflexion II 30. Juni 2005
- für das Modul Supervision/Praxisreflexion III 30. Sept. 2005

### Teilnahme- und Stornobedingungen

Bei Abmeldungen innerhalb von 30 Tagen vor Beginn des entsprechenden Ausbildungsteils oder Moduls ist die Hälfte der Seminar-kosten geschuldet, bei Abmeldungen innerhalb von 14 Tagen vor Beginn des entsprechenden Ausbildungsteils oder Moduls sind die vollen Kosten zu bezahlen.

Die Teilnahme an den Vertiefungsseminaren setzt die Teilnahme am Basisseminar voraus. Die Teilnahme an der Spezialausbildung oder einzelnen Modulen setzt die erfolgreiche Absolvierung einer gleichwertigen Grundausbildung voraus.

Für die Belegung der verschiedenen Module haben die TeilnehmerInnen der Gesamtausbildung Vorrang.



**Personalien**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Titel: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Beruf / Funktion: \_\_\_\_\_

**Privatadresse**

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Geschäftsadresse**

Firma/Organisation: \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Korrespondenz an**

Privatadresse:

Geschäftsadresse:

**Rechnung lautend auf**

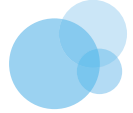
Privatadresse:

Geschäftsadresse:

Andere: \_\_\_\_\_

Mit der vorliegenden Anmeldung anerkennt der/die Unterzeichnete die Teilnahmebedingungen gemäss diesem Programm.

Ort/Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis  
Universität St. Gallen**

Bodanstrasse 4 · 9000 St. Gallen  
Telefon 071 224 24 24 · Telefax 071 224 28 83  
irp-ch@unisg.ch · www.irp.unisg.ch

in Zusammenarbeit mit:

**KoMeT, Thomas Flucher,  
Kommunikation, Mediation, Teamentwicklung**

Langackerstrasse 34 · 6330 Cham  
Telefon 041 781 50 15 · Telefax 041 781 50 16  
komet.tf@bluewin.ch

**Zentrum für Mediation St. Gallen  
Dr. Otmar Schneider & Partner**

Marktgasse 21 · 9000 St. Gallen  
Telefon 071 223 77 09 · Telefax 071 223 77 10  
otmar.schneider@mediation-sg.ch · www.mediation-sg.ch